

Iven Krämer  
Tel. 361-97567

Sabrina Annika Müller  
Tel. 361-54341

20. Oktober 2024

## **Beschlussprotokoll**

### **2. Sitzung der Staatsrät:innenlenkungsgruppe EnergyPort**

**am 12.08.2024 von 13:00 bis 14:00 Uhr**

**Senatskanzlei, Katharinenstraße 37, Raum K02**

Der Chef der Senatskanzlei Ehmke begrüßt die Teilnehmenden zur Staatsrät:innenlenkungsgruppe #2 im Projekt Energy Port und weist darauf hin, dass in dieser Sitzung die Vorstellung und Diskussion der „Bedarfs- und Nutzeranalyse für den südlichen Fischereihafen“ durch den externen Gutachter, Herrn Prof. Dr. Ninnemann von der Firma HTC, im Mittelpunkt stehen wird.

Anschließend beschreibt Staatsrat Stührenberg den laufenden Arbeitsprozess und übergibt an den Gutachter, der auf Grundlage der als Anlage beigefügten Präsentation die Untersuchungsergebnisse vorstellt.

In der anschließenden Diskussion merkt Herr Oberbürgermeister Grantz an, dass die Perspektiven im Wasserstoff-Kontext insbesondere im Hinblick auf die Beschäftigungseffekte noch immer sehr vage seien. Staatsrat Stührenberg bekräftigt, dass die diesbezüglichen Feststellungen in der gemeinsamen Sprachregelung unverändert Bestand haben. Er weist darauf hin, dass am Standort Bremerhaven im Wasserstoff-Kontext bisher keine belastbaren unternehmerischen Interessen mit eigener Investitionsbereitschaft vorhanden seien. Staatsrat Fries fügt hinzu, dass eine klare Stringenz der Planungen auch im Hinblick auf künftige Verfahren erforderlich ist. Darauf aufbauend wird die gemeinsam definierte Priorität auf den Bereich der Windindustrie erneut bekräftigt.

In der weitergehenden Diskussion wird herausgestellt, dass eine Hafentwicklung im Weserbereich mit direktem Zugang zum seeschifftiefen Wasser von zentraler Bedeutung für den späteren Projekterfolg ist. Eine Entwicklung von Flächen allein im Bereich hinter der Schleuse würde der Zielstellung eines Energy Ports nicht gerecht. Hinterfragt wird dazu die nach dem derzeitigen Kenntnisstand abzusehende zeitliche Perspektive, wozu

der Gutachter ausführt, dass eine Fertigstellung einer leistungsfähigen Hafenanlage in der Weser zur Mitte der 2030er Jahre absehbar ist.

Auf Nachfrage von Herrn Jürgens (SK) wird gemeinsam klargestellt, dass der Bau von Konverter-Stationen kein realistisches Szenario für den Untersuchungsbereich des Energy Ports im südlichen Fischereihafen darstellt. Diese Zielstellung wird vielmehr im Bereich der Lloyd Werft verfolgt, den der Senat mit dem Neubau einer Kaje entsprechend unterstützen wird.

Staatsrat Stührenberg erläutert, dass als Bestandteil der weitergehenden Planungen die Gespräche mit den Umweltverbänden NABU und BUND fortgesetzt werden. Die Prämisse in diesen Diskussionen besteht darin, dass der künftige Energy Port im Hinblick auf den erforderlichen Eingriff in Natur und Landschaft so klein wie möglich, aber natürlich so groß wie nötig gestaltet werden müsse. Zur Frage der nötigen Größe, so Staatsrat Stührenberg, werde noch eine gesonderte Analyse von der Deutschen Offshore Consult erarbeitet. Diese werde Vorschläge für das spätere Hafenslayout zum Gegenstand haben.

Staatsrat Fries erkundigt sich nach den Möglichkeiten zur Unterstützung der Energiewende im Bereich der bestehenden Hafenanlagen, zum Beispiel am Containerterminal. Staatsrat Stührenberg erklärt dazu, in der nächsten Lenkungsrunde weitere Informationen zu teilen.

Staatsrat Stührenberg weist abschließend noch einmal auf die bisher diskutierten Projektrisiken hin, woraufhin Staatsrätin Stuhrberg optimistisch anmerkt, dass sich zur gegebenen Zeit voraussichtlich ein passender Finanzierungsweg abzeichnen werde. Zudem erklärt Staatsrat Stührenberg, dass der Entwurf der ES Bau nach aktuellem Stand bis zum Jahresende ambitioniert sei, aber noch als möglich erscheine.

Der Chef der Senatskanzlei erklärt, dass die nachfolgenden Sitzungen der Staatsrät:innenlenkungsgruppe auch im Hinblick auf das Folgejahr zeitnah terminiert und kommuniziert werden. Die nächste Sitzung soll bereits Ende Oktober / Anfang November erfolgen.

Gez.  
Iven Krämer